

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag von C. Mack'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 109.

Neuenbürg, Freitag, den 9. Mai 1924.

82. Jahrgang.

## Deutschland.

**Stuttgart, 8. Mai.** Der bisherige Landtagsabgeordnete Scheinerbermeister Siller aus Ludwigsburg, der bei der letzten Landtagswahl für den württembergischen Reichsblod wieder in den Landtag und gleichzeitig auch in den Reichstag gewählt wurde, hat auf sein Landtagsmandat verzichtet. Für ihn wird nun der frühere Generalsekretär der Württ. Bürgerpartei, Studienassessor Bruno Ross, der an 2. Stelle landtagsfähig ist, in den Landtag einziehen.

**München, 8. Mai.** Wegen Aufforderung zum Widerstand gegen die Staatsgewalt verurteilte das Volksgericht den Redakteur der württembergischen „Deutschen Presse“, Scheidler, zu 600 Mark Geldstrafe. Scheidler hatte in einem Leitartikel erklärt, daß die Verurteilung Sillers nicht bingenommen werden könne.

**Koblenz, 8. Mai.** Die Separatisten haben bekanntlich offiziell durch Blafatz zur Stimmhaltung bei den Reichstagswahlen aufgefordert. Dagegen lauteten die geheimen Richtlinien an die eigenen Parteimitglieder, überall für die Deutschvölkischen zu stimmen. Daß diese trotzdem im Rheinland so schlecht abgestimmt haben, ist für die Separatisten die größte Enttäuschung. — Wie in Düsseldorf und Köln haben auch in anderen niederrheinischen Städten die Gemeinderatswahlen Parteiverbindungen zugunsten der Mäßigpartei gebracht. In Duisburg sind die Kommunisten mit 14 Stimmen die stärkste Fraktion geworden; das Zentrum mit 12 Stimmen ist von der ersten auf die zweite Stelle gedrängt worden; ihm folgen die Sozialdemokraten mit 9 Stadtverordneten. Auch in Mülheim a. d. Ruhr und in Hamborn sind die Kommunisten an der Spitze. In Essen hat sich das Zentrum mit 25 Mandaten an der ersten Stelle gehalten; ihm folgen die Kommunisten mit 19 Stimmen, sodann die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei mit je 9 Stimmen.

**Berlin, 8. Mai.** Der deutsch-russische Zwischenfall soll angeblich durch ein Schiedsgerichtsverfahren erledigt werden, doch fehlt bisher eine amtliche Behauptung dieser Meldung.

## Religionsunterricht durch Geistesliche.

**Stuttgart, 7. Mai.** Nach einer Befestigung des Kultusministeriums über die Mitwirkung der Diener der Kirche am Religionsunterricht der Volksschulen und der höheren Schulen legt der Stellenabbau im Schulwesen durch Erhöhung der Klassenlehrerabgaben und der Unterrichtsüberwachung der Lehrer diesen eine erhebliche Mehrbelastung auf, so daß es geboten erscheint, sie vom Unterricht in höherer, die auch anderweitig versorgt werden können, soweit als möglich zu entlasten. Außerdem wird die Neuordnung der Unterrichtsverpflichtung für die Lehrer der Volksschulen und der höheren Schulen, von verhältnismäßig wenigen Fällen außerordentlicher Mehrbelastung abgesehen, den Wegfall der bisher noch gereichten besonderen Belohnungen für Ueberstunden und nebenamtlichen Unterricht mit sich bringen, wodurch vor allem die Gemeinden weitaus entlastet werden. Im Hinblick auf diese Verhältnisse haben sich die Oberkirchenbehörden damit einverstanden erklärt, daß an den höheren Schulen auch auf evangelischer Seite die Geistlichen sich nach mehr als bisher am Religionsunterricht auch der unteren Klassen beteiligen und daß für diesen nebenamtlichen Unterricht bis Klasse 5 (nach den künftigen Lehrplänen voraussichtlich bis Klasse 4) einschließlich aufwärts bis auf weiteres besondere Belohnungen nicht mehr in Anspruch genommen werden. Für den nebenamtlichen Religionsunterricht an den höheren Klassen soll diese besondere Belohnung nach wie vor gereicht werden. Bezüglich der Volksschulen erscheint auf katholischer Seite eine Veränderung der bestehenden Bestimmungen nicht erforderlich. Für die evangelischen Volksschulen ist die Oberkirchenbehörde bereit, auf Ansuchen der Oberkonsulbehörde für den Fall, daß der Lehrer sonst alljährlich belastet wäre oder bei ihm durch Uebernahme des Religionsunterrichts besondere Belohnungen für Ueberstunden erwachsen, die Geistlichen in geschlossenen Gemeinden mit dem Religionsunterricht auch an der Unterklasse zweifach sowie an der Mittelklasse dreifach (notigenfalls auch vierfach) Schulen zu beauftragen.

## Das Jdyl in Berlin.

Im Zusammenhang mit den Vorgängen in der russischen Handelsvertretung in Berlin ist die württembergische Polizei in der ganzen deutschen Presse in einem nicht gerade rühmlichen Lichte dargestellt worden. Das hat sie nicht verdient. Denn gerade wer die Tätigkeit unserer Kriminalpolizei in der letzten Zeit verfolgt hat, der weiß, daß die württembergische Polizei auf diesem Gebiet ganz Hervorragendes geleistet hat. Es sind hier in mehreren Fällen — man braucht nur an die „deutsche Tschelwa“ zu erinnern — Feststellungen und Festnahmen gelungen, die von höchster Bedeutung waren. Es ist deshalb wohl angebracht, nochmals zu wiederholen, was schon kürzlich hier festgestellt worden war, daß es sich bei dem Transport des verhafteten Kommunisten nach Berlin und Stettin nicht um Beamte der württembergischen Kriminalpolizei, sondern um Gemeindefunktionäre des „Ergeißlungsortes“ Weidlingen gehandelt hat. Ueber die Vorgeschichte des nun stark ins diplomatische gewachsenen Zwischenfalls wird folgendes mitgeteilt:

Der Stuttgarter Junge, der am Samstag die beiden Gemeindefunktionäre der Stadt Weidlingen mit dem interessanten Herrn Hogenhardt nach Berlin bringen sollte, hatte Verbindung. Die beiden Wächter der öffentlichen Ordnung hatten den Auftrag, Hogenhardt über Berlin nach Stettin zu transportieren. Durch die Verspätung war der Anbruch zunächst einmal versäumt worden. Darauf schickte Herr Hogenhardt seinen Wächtern vor, die Zeit bis zur Abfahrt des nächsten Stettiner Zuges zu einem Frühlingsausgang. Er wählte ein Café in der Lindenstraße, wo man vorzüglicher als sonst und vor allem billiger trinke. Der Vorfall lag als Zustimmung und so sogen Transporteure und Transportierter schied nach dem

Gebäude der russischen Handelsdelegation, wo Herr Hogenhardt, der dort früher angestellt gewesen, mit offenen Armen empfangen wurde. Das Frühlingsfest hat dann auch tatsächlich stattgefunden, aber als dann die beiden Polizeibeamten meinten, nun wäre es Zeit zum Aufbruch und zur Fahrt nach Stettin, entwich Herr Hogenhardt, indem die Angehörigen der Handelsvertretung sich auf die beiden Beamten stürzten, sie unterkühlten und erst wieder freiließen, als Hogenhardt schon längst einen anderen Unterschlupf gefunden hatte. Darauf haben die beiden Polizeibeamten beim Polizeipräsidenten Beschwerde geführt, worauf die Handlung durch die Berliner Polizei erfolgte, die nach dem Vorprung, den Hogenhardt genommen hatte, natürlich fruchtlos ausfallen mußte. Das ist der wahrheitsgemäße Vorgang der Dinge.

Angehört dieser Tatsachen muß man in der Tat die schon von anderer Seite aufgeworfene Frage stellen: Wozu ist denn dann überhaupt die Polizei verhaftet worden, wenn sie in solchen Fällen ausgehört bleibt?

## Der neue bayerische Landtag.

**München, 8. Mai.** Die endgültige Zusammenlegung des bayerischen Landtags wird folgende sein: Bayerische Volkspartei 16 Mandate, Volksrechtler 23, Vereinigte nationale Rechte 11, Nationalliberale 1, Christlich-Sozialer 2, Bayerischer Bauernbund 10, Deutscher Block (Deutschdemokraten) 3, Vereinigte Sozialdemokratie 23, Kommunisten 9, Katholisch (Volksgemeinschaft) 1. Demnach haben verloren: Vereinigte nationale Rechte und Nationalliberale zusammen 4 Mandate, Bayerische Volkspartei 2, Deutscher Block 7, Vereinigte Sozialdemokratie 11. Gewonnen haben die Volksrechtler 21, Zentrum 2, Kommunisten 5, Katholisch 1. Der Bayerische Bauernbund hat seinen Bestand nicht verändert.

## Eine Vermittlungsaktion im Bergarbeiterstreik.

**Essen, 8. Mai.** Eine Abordnung der vier Bergarbeiterverbände hat sich nach Berlin begeben, um mit dem Reichsarbeitsminister über den Konflikt im Bergbau zu verhandeln. Die Abordnung will versuchen, den Reichsarbeitsminister zu einer neuen Vermittlung zu bewegen. Die Verhandlungen in Berlin finden bereits heute früh statt. Am Montagabend nach heute der Reichsarbeitsminister den Bescheid über telegraphisch angeforderte, auf die Verteilungen einzuwirken, daß Mangelsmaßnahmen unterbleiben, falls einzelne Bergarbeiter aus falscher Beurteilung der Lage noch Widerstand gegen den Arbeitszeitbescheid leisten sollten. Wenn es jetzt trotzdem zur Stilllegung der Werke kam, so nach dem Antworttelegramm des Reichsarbeitsministers an den Reichsarbeitsminister deshalb, weil trotz eingehender Aufklärung die Bergarbeiter unter dem Einfluß der örtlichen Arbeitnehmerverbände vorzeitig ausfahren, so daß also unabhängig von der etwaigen Stellungnahme der Parteien die Verschärfung der Lage lediglich auf die demüßigte Verschleppung durch die Arbeiterverbände zurückzuführen sei.

## Um die Regierungsbildung.

**Berlin, 8. Mai.** Die „Germania“ glaubt feststellen zu können, daß man in deutschnationalen Kreisen dabei sei, einen Pflöck zurückzuführen und daß man von der Kandidatur des Herrn Baltas nichts mehr höre. Auch aus den Kreisen des Außenministers, für den man ursprünglich Velferich in Aussicht genommen hatte, wollten jetzt die Deutschnationalen verzichten. Auch der Antrag auf Neuwahl des Reichspräsidenten soll vorläufig zurückgestellt werden. Man wolle Herrn Oberst so lange arbeiten lassen, als er, wie man sich in deutschnationalen Kreisen ausdrückt, die Maßnahmen der neuen Regierung nicht sabotiere. Auch die Flagenfrage soll zunächst auf drei bis vier Monate vertagt werden. Ebenso wollen die Deutschnationalen die Forderung fallen lassen, daß vor Eintritt der Sozialdemokraten in die Reichsregierung die Koalition in Preußen aufgelöst werde. Die „Germania“ versichert, daß seien Auslassungen, die in maßgebenden deutschnationalen Kreisen eine Rolle spielen. Dort hoffe man auf eine Regierungsbasis, die sich aus Deutschnationalen, Zentrum und Deutscher Volkspartei zusammensetze. Die Demokraten wünsche man zunächst nicht einzubeziehen. Die „Germania“ erklärt demgegenüber, daß Zentrum würde keinen Finger breit von dem Wege abweichen, den die Zentrumspartei bisher gegangen und der soeben durch die Wählerwahl ausdrücklich gebilligt worden sei. Das Zentrum würde sich nicht vor den Wagen einer deutschnationalen Politik hängen lassen und müßte es ablehnen, als Zeigenblatt für deutschnationalen Wahlpolitik zu dienen.

## Austragung der Kriegsschuldfrage.

Freiburg von Verdner teilt mit: Seit Monaten habe ich den Außenminister Dr. Stresemann aufgefordert, die Kriegsschuldfrage amtlich aufzutheilen. Nachdem Präsident Millerand unter freiem Vorbehalt die Schuld am Kriege amtlich vorgeworfen hat, nachdem Dr. Stresemann selbst die geschlossene Front aller Parteien gegen die Schuldfrage von Versailles festgehalten hat, müßte er jetzt endlich amtlich handeln. Der Arbeitsausschuß der deutschen Verbände mit seinen 70 Verbänden und über 10 Millionen Mitgliedern hat in der Woche eine öffentliche Aufforderung zur amtlichen Austragung der Schuldfrage an die Regierung gerichtet. Trotzdem ist nicht das Geringste erfolgt. Wegen dieser Verschleppung einer Lebensfrage des deutschen Volkes lege ich, und ich weiß mich eins mit vielen Millionen Deutschen, öffentlich Beschwerde ein.

## Ausland.

**Paris, 8. Mai.** Die „Humanité“ teilt mit, daß in Mainz 100 wegen ihrer Teilnahme an der Malfeier gefangen gebaltene französische Soldaten in den Hungerstreik getreten sind.

**Aten, 8. Mai.** Auf den griechischen Kriegsmünzen sind während einer Beschäftigungsreise längs der bulgarischen Grenze mehrere Schüsse abgefeuert worden. Sein Adjutant

wurde schwer verletzt. Die griechischen Truppen verfolgten die Angreifer.

## In den französischen Wahlen.

Am 11. Mai finden die Wahlen in Frankreich statt. In wählen sind 584 Abgeordnete, davon 56 in Paris. Die Parteien sind lange nicht so gesplittet wie in Deutschland. Am äußersten rechts steht die 1. „Action française et Union nationale républicaine“. Diese Gruppe umfaßt hauptsächlich die Royalisten und erblickt in Mussolini das auch für Frankreich nachahmenswerte Beispiel. Nur unter einem Führer könnte das besetzte Deutschland zum Wahlen gezwungen werden; niemals durch ein Parlament. 2. kommt dann „Appel au peuple“, die Partei der Bonapartisten. Sie verlangt Verfassungsrevision; nach außen Aufrechterhaltung der Kolonialpolitik und Schaffung eines unabhängigen und neutralen Rheinlands, Wiederherstellung der Beziehungen mit Rußland. 3. „Action nationale républicaine“. Programm: Aufrechterhaltung des religiösen, sozialen und internationalen Friedens, was indessen nur möglich ist, wenn Deutschland nötigenfalls gezwungen wird, die Verpflichtungen zu erfüllen. 4. „Union française“, „Fédération républicaine“, „Sécurité française“, Wiederherstellung der zerstörten Gebiete durch Deutschland. 5. „Fédération des Républicains démocrates“. Dies ist die eigentliche neue Rechtspartei und sie war ziffernmäßig die stärkste in der französischen Kammer. Im Inneren Sammelpolitik, nach außen strikte Haltung der Verträge und „Politik der Energie“. 6. „Parti républicain démocratique et social“. Abkündigung von der obigen, durchaus antikerikal. Sie fordert die Entlastung Deutschlands und Zahlung der deutschen Kriegsschulden. Weltpropaganda für Frankreich. 7. „Fédération des Républicains Renouateurs“. Diese Gruppe ist weniger bedeutungsvoll, ihr Programm ziemlich verschwommen. Sie wünscht vornehmlich Verwaltungsreformen im Inneren. 8. „Parti radical national“. Reumüde völlige Gefolgshaft Bonapartes. Diese acht Gruppen bilden bisher den eigentlichen Nationalblock. 9. „Parti radical et radical socialiste“. Der Reich der Bürgermeisters von Lyon; harte Gruppe von über 80 Mitgliedern. Kampf gegen jegliche Diktatur, komme sie von rechts oder von links. Die Devise der Partei „weder Rom noch Moskau“. Deutschland soll zahlen, damit Frankreich seinen Anteil an den Reparationen unbedingt erhält. 10. „Parti républicain socialiste“. Poincaré und Moro-Giafferi. Gegen jede Gewaltpolitik, natürlich ohne Verzicht auf Entschädigung durch Deutschland, das den Krieg gewollt hatte. Für den Widerstand. 11. „Parti des socialistes chrétiens“ Marz Sangnier. Diese Partei wünscht u. a. das allgemeine Frauenstimmrecht, Schaffung eines Berufsparlamentes, weitestgehende Unterstützung linderreicher Familien in jeder Hinsicht usw. Ebenfalls gegen Deutschland. 12. „Parti socialiste unifié“ (früherer Führer J. Jaures). Ausgesprochene Arbeiterpartei. Reparationen durch internationale Anleihe und Pfänder durch deutsche Kapitalien, Entlastung Deutschlands, Neutralisation des linken Rheinufers, alles gewährleistet durch den Widerstand. 13. „Union socialiste communiste“, Kommunisten französischer Farbe. 14. „Parti communiste dit communiste Moscovite“. Das Programm dieser Partei ist schon in ihrem Namen enthalten: völlige Gefolgshaft Moskaus in jeglicher Hinsicht.

## Die Deutschen im Urteil einer Amerikanerin.

Clare Sheridan, die bekannte amerikanische Weltreisende und Korrespondentin, hat die Zustände und Stimmung an Rhein und Ruhr zu ihrem besonderen Studium gemacht und dessen Ergebnis in einer kürzlichen Berichtserstattung an die „World“ dargelegt. Es heißt da: „Das deutsche Volk ist dreierlei: Arbeitam, friedlich und gehorsam. Sein angeborenes Gefühl für Disziplin und seine feilsche Orbnlichkeit macht es gehorsam. Welch anderes Volk hätte das ertragen, was die Deutschen über sich ergehen lassen? Wie lange würde sich eine feindliche Besatzungsarmee in Glogau, Dülk oder in Janschire halten können? Wir wird entgegengehalten, daß irgend ein anderes Land die verlangte Entschädigung geleistet haben würde und die fremde Armee los geworden wäre. Wohlun, England mag bezahlt haben oder auch nicht, die fremde Armee aber würde jedenfalls bald draußer sein. Die Deutschen haben (ein gut Teil) bezahlt und sind die fremde Armee doch nicht los geworden. Die Erklärung dafür liegt darin, daß ihnen noch nicht gesagt ist, was sie tun sollen. Der Deutsche ist bereit, er wartet nur noch auf den Befehl. Er ist durch und durch ein gehorames Geschöpf. So lange eine wirklich annehmbare Autorität besteht, Wankmal frage ich mich verwundert, warum denn die Diktatoren nicht in die Diktatur einbrechen und die Mitglieder der französischen Kontrollkommission nicht in deren Beuten abnutzen, wie es die Irländer mit den Briten getan. Tatsächlich konnten alle Franzosen bis auf den letzten Mann in Deutschland in einer Nacht beseitigt werden, würde der deutschen Bevölkerung dazu der Befehl gegeben werden, bis jetzt ist er indessen noch nicht ergangen. Immerhin mag er gegeben werden — und die Deutschen sind ein sehr gehorames Volk. Das deutsche Volk wartet auf den Befehl, auf irgend ein erlösendes Wort. Die Stunde, in der das Wort fällt, wird die der Abrechnung sein.“

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

© Neuenbürg, 8. Mai. Am letzten Sonntag beging Bahnwärter a. D. Michael Hanfmann und seine Ehefrau Margarete geb. Schöffler das Fest der goldenen Hochzeit. Am Abend zuvor ließ der Kriegerverein durch die Feuerwehrleute dem Jubilar, der der letzte Veteran aus den Kriegen 1866 und 1870 hier ist, ein Ständchen bringen. Kommissar Schur sprach namens des Kriegervereins dem greisen Jubilar die herzlichsten Glückwünsche aus. Er erinnerte daran, daß das Paar Deutschlands Aufstieg erlebt und leider auch Deutschlands Niedergang habe sehen müssen, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß ihm noch bessere Tage beschieden sein

## Kauzeigenpreis

Die einpaltige Zeitzeile ab deren Raum im Bezirk 18, außer 20 Goldpfennig mit Inl.-Steuer. Kollektanzigen 100 Weg. Zuschlag. Offerte u. Aufnahmestellung 2 Wk. a. Wk. Zeile 50 Goldpfennig.

Bei größeren Aufträgen inbepredender Rabatt, der im Falle des Mahnerfahrens einfügig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt.

Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früher. Vereinbarung außer Kraft. Jahrespreis Nr. 6. Für telephonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

mit rem, Du quen. in Neuenbürg 0. Mai, abent al eine che l-Berfassung. des Dirigenten mmlung werden bi m und zahlreiche Auskünfte. u Herrenab. Mai, nachmittag ung Imker und Imker Vorstand.

wagen. Am Sonntag fand die kirchliche Feier statt und zwar im Hause, da die Gattin, die vor 41 Jahren einen Fuß verloren hat, nicht mehr so rüstig ist, um in die Kirche gehen zu können. Dekan Dr. Roggerin las seine Rede die sieben Schrittworte zu Grunde, die vor 50 Jahren bei der Hochzeit in Orlsheim den Trauergästen gebildet hatten; Lobe den Herrn meine Seele und herzlich nicht, was er dir Gutes getan hat. Der Rädchenbund versuchte die Feier durch erbeben den Gesang. Im Auftrag der Oberkirchenbehörde überreichte der Weisliche als Ehrengabe ein schönes Gesangbuch. Als Vertreter der Stadt überbrachte Rektor Voller anstelle des verhinderten Stadtvorstandes dem Jubelpaar die Glückwünsche der Stadtgemeinde. Möge das Jubelpaar im Kreis der Kinder und Enkel einen geeigneten Lebensabend verbringen dürfen!

#### Die Wetterheiligen.

Der Glaube an die drei Wetterpropheeten oder Wetterheiligen Petrus, Paulus und Antonius, welche vom 12. bis 14. Mai regieren, ist im Volke allgemein verbreitet; man beifügt die Wetterheiligen auch die drei Westrengen. Unzweifelhaft sind in der Zeit der drei Wismänner mandmal Nisfälle der Kälte statt. Schuld hieran tragen in erster Linie schädliche Einflüsse kalter Nordwinde. Beschäftigten wir uns zunächst mit der Person der drei Wetterheiligen, so ist Petrus im vierten Jahrhundert im jugendlichen Alter von 14 Jahren zur Zeit des Kaisers Diokletian entwandert worden, weil er seinem archaischen Glauben nicht entgehen wollte. Der gleichfalls im 4. Jahrhundert lebende Servatius war Bischof von Raabrecht in Holland und Bonifatius war der große Apostel der Deutschen und Bischof von Mainz. Er wurde auf einer Missionserreise von wilden Friesen im Jahre 755 erschlagen. — Um den Einfluß von Petrus, Servatius und Bonifatius, wie man die drei Wismänner im Volksmund nennt, auf die Witterung zu kennzeichnen, werden sie oft mit Wetterbeschreibungen abgebildet. Im Volksmund heißt man die drei Wetterheiligen auch wohl hohe Herr, drei arme und schlimme Gäste. Auch sagt man: „Das die Wetterheiligen nicht verderben, wird nicht mehr durch Kälte sterben“. Allgemein ist die Ansicht im Volke verbreitet, daß nach dem Tode des Bonifatius am 14. Mai Kälte nicht mehr zu befürchten sei. Leider haben wir schon mandmal andere schlimme Erfahrungen gemacht und erst der 23. Mai, der Tag des Weinheiligen Urban, gibt uns einigermassen Sicherheit gegen Nachfröste. Selbstverständlich spielt die Gegend hierbei eine große Rolle. Diesmal beifügt man den Tag von Bonifatius dazu, um Wobnen zu sehen. Sie sollen besonders gute Früchte tragen; vielleicht hat zu diesem Volksglauben die Anfangslehre von Bonifatius beigetragen. In manden Gegenden führt man aus diesem Grunde den Namen des großen Apostels in Bone an. Er wird im Schwabenlande auch noch der 15. Mai, der Tag der Sophie, zu den kritischen Tagen mitgerechnet und von der kalten Sophie gesprochen und schließlich „Tut der Regen und oft auch ein Tau“. Wir sehen den Heiligen, dessen Tag der 16. Mai ist, so vielfach auf Brücken stehen, weil er von König Benzol von der Roldaubrücke in Prag in den Fluß hinuntergestürzt worden sein soll, da er das Reichsgeheimnis der Frau des Königs nicht verrät. Regen und die Wetterheiligen gnädig sein und uns keine Kälte bringen, auf daß sich „unser Scheuern und Trasser fällen“.

#### Württemberg.

Stuttgart, 7. Mai. (Wirtschaftserhöhung der Brauindustrie.) Die der Württ. Brauereiverband bekannt gibt, haben sich die Brauereien genötigt, die Bierpreise mit sofortiger Wirkung zu erhöhen. Die württ. Brauereien haben seit Monaten mit den weitaus niedrigen Bierpreisen aller deutschen Bundesstaaten gearbeitet. Eine Zeit lang war dies ohne allen großen Verluste möglich, nachdem aber jetzt fast der letzten Bierpreisfestsetzung die Preise für Rohstoffe teilweise sehr erheblich gestiegen sind, ferner die allgemeinen Löhne sich stark steigerten, glauben sich die Brauereien außerstande, die derzeitigen Preise länger aufrechtzuerhalten und beabsichtigen, genötigt zu sein, sie den Preisen in anderen Bundesstaaten einigermassen anzupassen. Die Erhöhung der Bierpreise wird eine entsprechende Erhöhung der Ausschankpreise und Flaschenbierverkaufspreise zur Folge haben.

Constanz, 7. Mai. (Zahlreiche Tötung.) Das Schöffengericht beifügt sich gestern mit dem Autoanfall, dem am 27. Februar bei Kornweheim drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Angeklagt war der in Großschaffhausen wohnhafte, verheiratete Kraftfahrzeugführer Karl Wentner wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit begangen mit fahrlässiger Körperverletzung. Der Angeklagte wurde wegen dieser Verbrechen zu fünf Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt. Die Gründe gingen laut Constanter Zeitung dahin, daß der Angeklagte, entgegen den Verordnungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, die bei der Leitung eines Kraftwagens besonders erforderliche Vorkehrung außer Acht gelassen habe. Bei dem Stöße sei keine Fahrgeschwindigkeit zu hoch gewesen. Er hätte bei diesem Zustand der Straße und vollends bei Nacht, wo der Ueberblick gehindert gewesen sei, so langsam fahren müssen, daß er bei Anstauschen eines Hinterrades hätte sofort halten können. Er habe aber beim Anstauschen der Baumstämme den Kopf verloren, das Steuer herumgerissen und dadurch das Unglück verursacht. Bei der Strafzumessung sei ersichernd ins Gewicht, daß bei dem Unfall drei Menschen ums Leben gekommen waren. Andererseits kam zugunsten des Angeklagten in Betracht, daß er bisher nicht vorbestraft war und sowohl von seinen militärischen, als auch seinen sonstigen Stellen die besten Zeugnisse vorweisen konnte.

Ullingen, 8. Mai. (Sittlichkeitsverbrechen.) Am letzten Montag habe ein Hildesheimer Mädchen aus Nischsief in dem benachbarten Schandbach Saatkartoffeln. Auf dem Heimweg abends kurz nach 8 Uhr griff sie zu ihm ein junger Burche und versuchte das Mädchen zu vergewaltigen. Auf deren Widerstand wurde ein mit einem Stiel Vieh absieht der Straße vorbei kommender Wägener aus Lobenrot auf die Tat aufmerksam, band das Tier an einen Baum und konnte, unbemerkt vom Täter, auf dem Tatort eintreffen. Dieser bemerkte erst dessen Dasein, als er wuchtige Schläge mit dem Stock zu spüren bekam. Nun kam auch noch ein Fuhrmann daher und dieser beteiligte sich in angiebigster Weise an der Tracht Prügel, so daß dem Unmenschen durch den Blutverlust die Ansicht kaum mehr möglich war. Hierbei verlor er seine Brieftasche und nach dessen Inhalt war es ein aus Delitzsch gebürtiger Reichswaldwehrsoldat, der sich zurzeit im Urlaub befindet. Ein Landjäger aus Ullingen hat ihn aus dem Bett geholt und nun sitzt er hinter Schloß und Riegel und kann darüber nachdenken, mit was man seine Unlandschaft nicht zubringen soll.

Weinsberg, 8. Mai. (Wahlbestätigung.) Wie die Weinsberger Zeitung“ mittelt, soll bezüglich des Lenkungsabgeordneten Müller-Regentheim die für diesen eingegangene Unterbindung der Liste auf ihre Gültigkeit angefochten werden. Wird die Verbindung für ungültig erklärt, dann würde Studientrat Gaus in den Landtag einziehen.

Aufzuringen O. Tübingen, 8. Mai. (Ein tragisches Ende.) Der 30jährige, ledige Bauer Johannes Jung hatte einen Erbkrankheitsanfall erlitten, der zu seinen Ungunsten würging. Seit Oktober hat er nicht das Geringste gearbeitet.

Am Dienstag morgen ging es zu seiner Schwester Marie in die Küche und verlangte einen Revolver, den sie, wie er vermutete, besetzt hatte. Dabei hatte er bereits selbst einen Revolver in der Hand. Auf die liebende Schwester gab er einen Schuß ab, der sie tödlich traf. Der 30jährige Bauer machte Anzeige. Der Landjäger und Polizeidiener wollten Jung vernehmen. Dieser trat ihnen mit dem Revolver in der Hand entgegen. Sittiges Juroden half nicht. Der Landjäger holte Verhaftung. Man verfrachte es wieder im Guten, aber umsonst. Nun wurden Drohschüsse abgegeben. Jung war nicht vom Fleck zu bringen und schuß auch dreimal. Das Feuergefecht setzte sich fort. Dabei erhielt Jung einen Schuß ins Herz, aber es ist möglich, daß er ihn sich selbst beigebracht hat. Er sank tot zusammen. Man fand einen Brief, in dem er anspricht, daß er als ein tapferer Mann sterben wolle. In der Tasche hatte er 170 Patronen, außerdem in jeder Hand einen scharf geladenen Revolver. Ein neu gekauftes Stilettmesser, ein Inanteriorsteingewehr und einen weiteren Revolver hatte ihm kürzlich die Schwester Marie abgenommen. Wiederholt hatte er geäußert, daß er die ganze Verwandtschaft ausrotten, das Haus anzünden und sich erschießen werde. Die Leiche wurde in die Anatomie nach Tübingen verbracht.

Biberach, 8. Mai. (Wahlkreisreform.) Ein Wahlkreisreform ist es, wenn der Schulbeif als Vorsitzender der Wahlkommission einer Gemeinde nicht in dieser seiner Wahlpflicht genügen kann. Schulbeif D. in Biberach ist durch Geländeausbau mit seiner Wohnung der Stadtgemeinde Biberach zugeordnet worden und hat nun bei der letzten Wahl zum erstenmal seinen Stimmzettel hier abgegeben. Ganz ähnlich liegt in der Nähe ein weiterer Fall. Schulbeif D. in Oberdorf hat sein häusliches Anwesen in Juchelsberg in genannter Gemeinde dem Sohne übergeben und wohnt nunmehr in Mittelbiberach. Hier muß er wählen und dort die Wahl leisten.

Reutlingen, 8. Mai. (Abtreibungen.) Eine große Bohntreibrungs-Untersuchung schneit zurzeit beim Landgericht Reutlingen. Die Anklage richtet sich gegen einen früheren Volksmotivführer Andreas D. in Friedrichsdorf. Es sind gegen 30 Frauen und Mädchen in die Anklage verwickelt; die Fälle liegen zum Teil mehrere Jahre zurück.

Reutlingen, 8. Mai. (Mischer Tod.) Studentrat G. gebürtig von Köllingen O. Württemberg, stürzte sich seit einigen Tagen etwas unwohl und begab sich zeitig zur Ruhe. Seine besorgten Hausleute haben nach etwa einer halben Stunde nach ihm und fanden ihn, eine Zeitung noch in einer Hand haltend, tot im Bette. Ein Schlaganfall hatte den 46jährigen Mann hinweggerafft. Er hat den Feldzug mitgemacht und war schwer kriegsbeschädigt. Eine Kugel im Rückenmark konnte auf operativem Wege nicht entfernt werden und verursachte ihm viele Schmerzen.

Wangen i. A., 8. Mai. (Mord?) Die Leiche des am 14. September 1923 verstorbenen Alfred und zuletzt Gemeindevorstandes Michael Kresser in Wöhrbach ist ausgegraben worden, da Wittward in Frage kommen soll. Die weitere Untersuchung dürfte Klarheit in die Angelegenheit bringen.

Langenargen, 8. Mai. (Ein Lebensretter.) In einem unbewachten Augenblick fiel das fünfjährige Söhnchen eines Arbeiters in den See. Der in der Nähe lebende Sohn eines Viehhändlers sprang mutig dem Kinde nach und brachte es schwimmend ans Land.

#### Baden.

Forstheim, 8. Mai. (Überbürgermeister a. D. Ferdinand Dabermehl, der 30 Jahre lang an der Spitze unserer Stadtverwaltung stand, feierte heute seinen 70. Geburtstag. Forstheim zählte bei seinem Amtsantritt kaum 2000 Einwohner und hat seitdem einen gewaltigen Aufschwung als Industriestadt genommen. Heute beträgt die Bevölkerungsziffer 80000. Der Jubilar war i. H. auch Mitglied der Erlen badischen Kammer.

Forstheim, 8. Mai. Eine beispiellose Robeit, die nun schon zum dritten Mal binnen kurzer Zeit beobachtet wurde, ist am Mittwoch früh wieder im Mischen Albert am Bahnhof verübt worden. Reisende wurden durch ein häßliches Gewinsel darauf aufmerksam gemacht, daß ein junger Hund lebend in den Abort geworfen war und dort vergeblich bemüht war, sich zu befreien. Bereits kurz nach 6 Uhr wurde dies festgestellt, aber erst um halb 9 Uhr gelang es zwei städtischen Tischarbeitern, das völlig erschöpfte arme Tier noch lebend mit langen Drahtseilen zu befreien. Es erholte sich dann nach längerer Wartebehandlung wieder. Alle rohe Burichen, die eine solche niederrichtige Tierquälerei fertig bringen, wäre die Prügelfrafe am Platze.

Stetten, 7. Mai. Gestern nachmittag 2 Uhr brach im benachbarten Rinklingen im Anwesen des Bahnarbeiters Albert Hölle Feuer aus, durch welches Scheuer, Stallung und Wohnhaus vernichtet wurde. Die Entstehungursache ist vermutlich auf Kurzschluß zurückzuführen. Vieh und Hühner wurden größtenteils gerettet. Das Feuer konnte von der Ortfeuerwehr beseitigt werden, so daß ein Eingreifen der geruchlosen Breitere Feuerwehr nicht mehr erforderlich war. Der Geschädigte ist schlecht verheiratet.

Ullingen, 7. Mai. Als Auftakt zum diesjährigen Volkspiel feiert der Gesangsverein Liebertranz Ullingen am Sonntag, den 25. Mai, sein 30jähriges Stiftungsfest mit einem Festgessen. Solche Festgessen finden nun landauf und landab häufig statt, was aber das Ullinger Sängerfest besonders reizvoll macht. In der Umkleidekabine, das das Festgessen auf dem idealen Spielplatz des Volksschauspiels, umrahmt von Blütenprunk und Gelbesgrün, stattfindet.

Freiburg, 7. Mai. In dem Prozeß gegen die Lokale Patrollisten nahm die Strafkammer nicht Anfuhr, sondern Bildung eines bewaffneten Dausens, unerlaubten Waffenbesitz, Teilnahme an verbötenen Versammlungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt an. Nach 12stündiger Verhandlung wurde das Urteil gefällt, welches gegen zwei Angeklagte auf je ein Jahr einen Monat Gefängnis lautete. Ein Angeklagter erhielt ein Jahr vier Monate Gefängnis, ein anderer ein Jahr einen Monat Gefängnis und sieben Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von 6-7 Monaten neben kleineren Geldstrafen. — Den nächsten Verhandlungsgegenstand bilden die Bauernunruhen in Ruff.

Kadolfzell, 8. Mai. Schloß Marbach am Untersee bei Oettingen in Württemberg ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

#### Vermischtes.

Ein weiteres Dorf verheert. Das Dorf Kleinberndlin in der Grafschaft Hohenheim in Obersachsen wurde durch einen Wirbelsturm in einem Zeitraum von knapp einer Minute zerstört. Die Häuser wurden unter gewaltigen Gefälle und einem Regen aus dem ganzen Gelände in ihren Grundfesten erschüttert und von 20 Bauern, die in Mitleidenschaft gezogen wurden, sind 25 vollständig verheert. Von sämtlichen in der Nähe des Wirbelsturmes gelegenen Grundstücken sind die Dächer abgedeckt, die Fensterhöhlen eingeschlagen worden und die Fenster fortgesogen. Durch einen Regen, der gleichzeitig einsetzte, wurden die Dächer und Wände eingeweicht, so daß Gebäude mehrfach zusammenstürzten. Die beiden Schulhäuser sind ebenfalls zerstört, daß nur in einem Klassenraum Unterricht abgehalten werden kann. Die Kirche steht ohne Dach

da. Auf einem Gehdt wurden die meisten Mauern in Stücke von 60 Zentimetern umgelegt. Menschenleben wurden mehrfach getötet und verletzt. Das Dorf macht den Eindruck, als ob es von Artillerie beschossen wurde, und gleicht einem Trümmerhaufen. Ein Einwohner, der zurzeit des Sturmes auf der Landstraße war, will gesehen haben, wie ein Mann von dem Sturm erfaßt und nach dem Wald geführt wurde. Im Lindenhof wurden fast sämtliche Bäume aus der Erde gedreht oder abgebrochen.

Die kommunistische Kindstau. Den Gipsel kommunistischer Kindstau dürfte in Europa der russische Textilarbeiterverband in Saratow erreicht haben. Als zwei Kinder gekauft werden sollten, verarmelten sich die Verbandmitglieder vor einem im Hause des Arbeiters errichteten proletarischen Altar mit dem Wille Lenin und statt der Bibel den Werken Marx. Der Vorsitzende des Arbeiterrats hielt einen aufklärerischen Vortrag über den Kommunismus, ein von der Versammlung gewählter Vorstand nahm die beiden neuen Sowjetbürger feierlich in ihren Verband auf, die Mutter gelobte, die Kinder in alle Parteiverfassungen zu führen und der Vater gelobte, ihre kommunistische Erziehung zu wachen, bis sie den Jugendverbänden übergeben werden. Die Kinder wurden feierlich von Arm zu Arm gerückt. Die „Kommunistin“ empfiehlt diese Feiertag zur allgemeinen Nachahmung!

#### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Mai. Dem Donnerstagsmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 96 Ochsen (unverkauft 5), 59 (5) Bullen, 190 (10) Jungbullen, 178 (10) Jungstiere, 197 (20) Kühe, 522 Rinder, 732 Schweine, 82 Schafe, 1 Ziege. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen 1. 40-43 (lehter Markt 40 bis 43), 2. 26-35 (ano.), Bullen 1. 31-34 (32-35), 2. 26 bis 30 (ano.), Jungstiere 1. 47-49 (ano.), 2. 36-44 (38-40), 3. 25 bis 32 (26-33), Kühe 1. 27-34 (28-34), 2. 17-24 (18-24), 3. 12 bis 16 (ano.), Kälber 1. 55-58 (55-59), 2. 45-52 (48-53), 3. 36-42 (38-42), Schweine 1. 55-58 (57-60), 2. 50-53 (52-55), 3. 48 bis 48 (42-50). Verkauf des Marktes: Langsam, Ueberflutend. Stuttgart, 8. Mai. (Landesproduktionsbericht.) Bei etwas nachgebenden Preisen verlief die heutige Börse geschäftlos. Es notierten je 100 Kilo: Weizen 18,50-19,25 (am 5. Mai: 18,75-19,50), Sommergerste 19-19,75 (19,25-20), Hafer 14,25-14,75 (ano.), Weizenmehl 29,25-30 (ano.), Brotmehl 26,25-27 (ano.), Kleie 10-10,50 (ano.), Dinkelroh 9,5-10 (ano.), Rieseheu 10-11 (ano.), drahtgepreßtes Stroh 6-6,5 (ano.) Markt.

Vom Rundholzmärkte. Nachdem die Nachwirkungen der allgemeinen Geschäftsunlust in den Wochen um die Jahreswende überwand, setzte in der zweiten Hälfte des Februars, also in der Hauptverkaufsperiode des Rundholzes, eine scharfe Nachfrage nach fast sämtlichen Sorten Stammholz ein. Dies erweist am besten die Preisbewegung bei Radelstammholz: Während sich 2. W. für die aus Privat- und Gemeindefundungen getätigten Verkäufe im Februar ein Durchschnitt von 126,5 Prozent der Landesgrundpreise berechnete, brachten die Verkäufe im März einen Durchschnitt von 152,5 Prozent, in der letzten Hälfte des April 141,8 Prozent. Besonders auffallend war die verschiedenartige Bewertung des Radelholzes in den einzelnen Hauptgebieten des Landes. Um Mitte März bewegten sich die Erlöse im Mittel- und Unterlande zwischen 145-170 Prozent, im Nordostland zwischen 155 bis 180 Prozent, in Obersachsen und auf der Alb zwischen 140 bis 155 Prozent und im Schwarzwalde zwischen 135 und 150 Prozent. Vieles gingen die Erlöse über 200 Prozent der Landesgrundpreise hinaus. Erst allmählich fand eine gewisse Angleichung der Preise im Lande statt: Um Mitte April Mittel- und Unterland 140 bis 165 Prozent, Nordostland 150-170 Prozent, Obersachsen und Alb 130-145 Prozent und Schwarzwalde 140 bis 160 Prozent. Seitdem hat die Preisbewegung noch weitere Fortschritte gemacht, und damit sich gleichzeitig die Verkaufserlöse Württembergs in die Linie derjenigen Bayerns und Badens einreihen. Da in jenen beiden großen Rengen Rundholzes vom Markt aufgenommen worden waren, zeigte dieser auch bald die Merkmale der Sättigung an. Dazu kam die in allen Wirtschaftskreisen sich verschärfende Knappheit an Zahlungsmitteln und die verhängnisvolle Kreditverre. All dies führte zu die Oberkierstage zu einer fast völligen Geschäftlosigkeit, die heute den Markt allgemein kennzeichnet. Verschiedene größere Verkäufe verliefen fast ergebnislos; große Mengen Rundholz in einem Termin sind schwer unterzubringen. Der Markt hat seine Aufnahmefähigkeit so gut wie erschöpft. Soweit Abschlässe zustande kamen, bewegten sich die Preise in der letzten Aprilwoche im Mittel- und Unterland, im Nordostland sowie im Schwarzwalde ziemlich gleichmäßig zwischen 130 bis 150 Prozent der Landesgrundpreise, in Obersachsen und auf der Alb zwischen 130 bis 140 Prozent. Seitdem bewegen sich Angebote, soweit sie auf Rundholz überhaupt gemacht werden, noch unter diesen Sätzen. Es hängt von der Gesamtwirtschaft und Weltlage ab, wie lange dieser Zustand andauert. Man wird sich jedenfalls mit der Tatsache abfinden müssen: Wenn überhaupt Holz in größeren Mengen angeboten werden will, so kann nur Entgegenkommen in der Zahlungs- bzw. Kreditgabe zu einem befriedigenden Abschluß führen.

#### Neueste Nachrichten.

Mannheim, 8. Mai. Die heute vormittag in Stuttgart tagende Generalversammlung der Daimler L.-G. und die zu gleicher Zeit in Mannheim tagende Generalversammlung der Benz AG. beifügten einmütig den Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages, durch den beide Firmen berechtigt sind, von den Patenten, Marken und Konstruktionen wechselseitig Gebrauch zu machen. Der Gewinn beider Gesellschaften wird im Verhältnis von 800:346 zwischen Daimler und Benz verteilt. Als einmütiges Verwaltungsorgan wird ein Verwaltungsausschuß eingesetzt. Sobald es die beiderseitigen Interessen erfordern, soll eine Vollkonktion vorgenommen werden.

Mannheim, 8. Mai. In der Nacht vom 6. Mai wurde auf den von Mannheim nach Compersheim führenden, Mannheim um 11.30 Uhr fahrlässig verlassenen Personenzug ein verheerender Anschlag verübt, indem die an der Spitze der Niedbahnstrecke stehende Wagnungstafel samt der als Träger dienenden eisernen T-Schiene aus dem Boden herausgerissen und unmittelbar beim Sättigung der Brücke quer über den Schienenstrang gelegt wurde. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß keine Entgleisung erfolgte.

Allein-Verkauf der Qualitätsmarke  
Schuhhaus  
**B. Weigel, Pforzheim,**  
Ecke Deimlingstr. 18 u. Waisenhausplatz 2.  
Telephon 672.  
Beste Bezugsquelle für  
Straßen-, Sport- u. Gesellschafts-Schuhe.  
Beachten Sie meine Auslagen!

Fortgeschrittene Schuhe  
Kinderwagen, Sportwagen  
in einfach bis hochfein.  
Kindermöbel, Ruhestühle,  
Koffer und Lederwaren  
in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei  
Wilh. Bross, Pforzheim,  
Ecke Lorenzstrasse und Baumstrasse.

auf der Brücke...  
die Folgen hätte...  
die Beschlagnahme...  
München, 8. Mai.  
verpflichten Regierung...  
München, 8. Mai.  
Wahlresultat...  
daten als gemäß...  
Deutschland...  
Demokraten 1...  
Kriegs...  
Breslau, 8. Mai.  
wurden für das...  
berausenden...  
Dr. Bräuning, M...  
Zentrumshandb...  
Berlin, 8. Mai.  
eigenen...  
Juliannum...  
polizei angeho...  
Erlaube einricht...  
der Schweizer...  
über an der Em...  
der Verhafteten...  
einen Revolver...  
Berlin, 8. Mai.  
daß der ehemali...  
in Halle und...  
haltung aus An...  
helt der Amlich...  
ehemalige Kroup...  
überhaupt zur...  
Berlin, 8. Mai.  
spold von Bräu...  
richtig 1 Berlin...  
des Vermögens...  
förderung gelang...  
hatte auf Grund...  
1918 aus das V...  
daraus liegen h...  
den Preisenwert...  
Klage aus Hera...  
damit, daß die...  
Kasse, da sie die...  
tums verleihe...  
Gericht schloß...  
Antrag des B...  
Riga, 8. Mai.  
Länder zum Tode...  
Anklage hatte...  
auch verurteilt...  
Paris, 8. Mai.  
zwischen Volcar...  
wird er eine Ver...  
ih die große Int...  
vorgesehen. An...  
wurde Volcar...  
nald und den B...  
schiffen Vostok...  
eintraf.  
Paris, 8. Mai.  
Zuschüsse des...  
Vorschlag des...  
Kroftretens des...  
den Vereinigten...  
1. März 1925...  
Verhandlungen...  
aufgenommen...  
Vereinigten Sta...  
kurrierende Dast...  
London, 9. Mai.  
für der Somme...  
schen Jannregier...  
schliches Eigent...  
Zeit Schritte un...  
tums von dnen...  
mas insbesondere...  
schaft zutreff...  
Newark, 8. Mai.  
kommen hat...  
gutachten ausge...  
Abg. V...  
Stuttgart, 8. Mai.  
Bürgerpartei...  
keit der Regier...  
lich unumkehr...  
stande kommt...  
rung, weil dabi...  
möglich würde...  
von 6 Kommuni...  
die Entscheidung...  
darauf an, we...  
sein, daß die...  
im Reiche richt...  
Die Radri...  
Chef des Lande...  
Berangereten...  
den Tatsachen...  
auf legen, daß...  
tischen Charak...  
setungen und...  
für ist, daß...  
kier wird, die...  
aushebung hält...  
geben. Währ...  
ter, den dieier...  
ierung die Wel...  
den Chef des...  
übertragen.



# Gewerbebank Neuenbürg

(e. G. m. b. H.)

Die diesjährige

## ordentliche Haupt-Versammlung

findet am Freitag, den 16. Mai, abends 7/8 Uhr, in der Wirtschaft n. „Eistracht“ (Keck) statt.

### Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts über das Geschäftsjahr 1923.
2. Genehmigung der Bilanzen und Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
3. Vortrag des Herrn Verb.-Revisors Schumacher-Stuttgart über „Währungserfall und Kreditgenossenschaften“.
4. Neubildung der Geschäftsanteile und Festsetzung der Haftsumme.
5. Festsetzung des Höchstbetrags:
  - a) der fremden Gelder,
  - b) des Einzelkredits.
6. Neuwahl in den Vorstand.
7. Aufsichtsratswahl.

### Der Vorstand:

P. Link, A. Rothenberger, Stellvertreter.  
E. Bossert, Stellvertreter.

### Mühlader-Schwann.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 11. Mai 1924,  
stattfindenden

## Hochzeits-Feier

in des Gasthaus zum „Waldhorn“ in Schwann freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Gustav Bühler,

Sohn des Christian Bühler, Mühlader.

Lina Jaß,

Tochter des Wilhelm Jaß, Schwann.

Kirchgang 1/11 Uhr in Schwann.

### Birkenfeld.

## 8tung

Günstige Bezugsquelle:

Die Sonnenmühle in Birkenfeld, Tel. 5.

bedient die umliegenden Ortschaften regelmäßig mit eigenem

Fuhrwerk an folgenden Tagen:

Montag: Neuenbürg, Baldrennach, Grundach,

Salmbach, Büchsenbrunn.

Dienstag: Brödingen, Pforzheim Birkenfeld.

Mittwoch: Dietlingen, Elmendingen, O.-H. Niebels-

bach, Gräfenhausen, Oberhausen.

Donnerst.: Pforzheim, Brödingen, Birkenfeld.

Freitag: Schwann, Conweiler, Feldrennach,

Arnbach.

Bestellungen auf sämtliche Mehlsorten (Weiß- und Brotmehle) und Futter-Artikel nimmt mein Fuhrmann entgegen, ich sichere im Voraus prompte, reelle Bedienung, bei denkbar günstigsten Preisen, franco Haus, zu. Zahlungs-erleichterung wird gewährt.

Bestellungen per Telefon oder Postkarte erwünscht und bitte genaue Adresse. Weizen wird jederzeit gegen Mehl umgetauscht.

Hochachtungsvoll

Josef Kuhl, Sonnenmühle.

## Ruhr-

Brechkokk,  
Aufkohlen,  
Schmiedekohlen,  
Anthracit-Kohlen

empfehlen in Fuhr- und Waggonbezug

Telefon 308. Ferd. Laible, Telefon 308.

Pforzheim-Güterbahnhof.

### Schwarzwaldbereit B.-B. Neuenbürg.

**Wanderung**  
nächsten Sonntag,  
den 11. ds. Mts. über Döbel,  
Dürreth, Eggenmühle nach  
Höfen. Abmarsch vorm. 8  
Uhr vom Marienplatz. Rück-  
kehr abends 7 Uhr. Mit-  
glieder, welche an der Wan-  
derung nicht teilnehmen, treffen  
nachm. 5 Uhr im Gasthof z.  
„Höfen“ in Höfen zu gesell-  
iger Unterhaltung ein.

Neuenbürg.

## Zu verkaufen:

2 Hochzeitsanzüge und  
1 Herrenanzug für mittlere  
Figur

Karl Finkbeiner,  
Waldhörnstr. 191 part., bei  
der Wirtsch. zum „Schiff“.

Schwann.

Bringe meine erstklassigen  
Sämereien, Stangen-  
und Buschbohnen,  
Salat und  
Gemüsekeimlinge, sowie  
Tomatenpflanzen  
in empfehlende Erinnerung.  
Karl Genter, Gärtner.

Salmbach.

**Verkauf**  
**deutsche**  
**Schäferhündin,**  
Alta von Ulzburg, eingetragen  
im S.Z. unter Nr. 217744,  
prima Stammbaum, 11 Mo-  
nate alt, schwarz mit gelben  
Abzeichen, schönes Tier, wach-  
und folgsam. Tausch gegen  
Fahrrad nicht ausgeschlossen.  
Reber, Schultheiß.

## Büffel- Beize

für tannene  
Fußböden

Recht a. wachst zugleich

Gastal bei Herrnhalb.  
Zu verkaufen eine hoch-  
trächtige

**Ruh- und  
Fahrluh,**

unter 2 die Wahl.  
Eruft Weisinger, Maurer.

### Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

Wir setzen unsere  
Mitglieder von dem  
Ableben unfr. treuen  
Kameraden Oskar  
Meisel in Kenntnis.  
Beerdigung: Sonn-  
tag nachm. 1/4 Uhr. Samm-  
lung 3 Uhr am Rathaus.  
Der Kommandant.

## 400 Mark

gegen gute Hypothek aufzu-  
nehmen gesucht.  
Angeb. an die „Enztaler“  
Geschäftsstelle erbeten.

## Pfannkuch & C

## Most- Rosinen

5 Pfund 2.10  
50 Pfund 20.-  
100 Pfund 38.-

## Pfannkuch & C

Langenbrand.  
Zu verkaufen einen schönen  
1/2-jährigen  
**Zucht-  
Farren**  
Emil Eberhardt.

## Fahrradgummi,

Mantel 2.75, 2.90,  
prima Qualität 3.85, 3.85,  
extra prima Qualität 4.25, 4.50,  
Schläuche prima — 55,  
extra prima 1.25,  
Gebirgsdecken prima 4.75,  
extra prima 5.-

## Fahrräder,

Zubehörtteile billig,  
Katalog gratis.  
Emil Vogt, Hildesheim 180.

## Bieh-Verkauf.

Von Montag morgen 7 Uhr ab  
steht ein frischer Transport

## eritklassiges Vieh

im Gasthaus zum „Höfen“ in Höfen,  
darunter

gut gewöhnte, junge Milchkühe, eine  
Auswahl junge trächtige Kühe, sowie  
gutgewöhnte, hochträchtige Kalbinnen und  
schönes Jungvieh

zum Verkauf, und laden Viehhaber freundlichst ein

Rudolf und Berthold Löwengardt.

Dies Vieh kann vom Sonntag ab beschl. werden.

Neuenbürg, den 8. Mai 1924.

## Statt besonderer Anzeige.

Mein lieber Mann, unser guter, treube-  
sorgter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und  
Onkel

## Oskar Meisel,

Kaufmann,

wurde uns heute nach langer, mit grosser  
Geduld ertragener Krankheit im Alter von  
34 Jahren durch einen sanften Tod entriessen.

In tiefer Trauer:

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag, den 11. Mai, nach-  
mittags 1/4 Uhr.

Höfen, den 7. Mai 1924.

## Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teil-  
nahme, welche wir beim Hinscheiden meiner  
lieben Frau, unserer guten Mutter  
**Frau Helene Genthner, geb. Grohmann,**  
erfahren durften, sagen wir allen denen, die ihr  
während ihrer Krankheit Gutes erwiesen und  
ihr die letzte Ehre gegeben, dem Herrn Geist-  
lichen für die trostreichen Worte, dem Gesang-  
verein, Leichenschor und Schülerinnen für die  
Gesänge herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Genthner und Familie.**

## Von der Reise zurück. Dr. Roth,

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohren-Krankheiten,  
Pforzheim (gegenüber Bahnhof).

Habe die Praxis des

## Augenarztes Dr. Brinkmann

übernommen.

## Dr. med. H. Ostenried,

Augenarzt,

Pforzheim, Westl. Karl-Friedr.-Str. 29.

## Achtung!

Der Turn-Verein Langenbrand

hält am Sonntag, den 11. Mai, im Gasthaus zum

„Löwen“ in Langenbrand große

## Tanz-Unterhaltung

ab mit ff. Blechmusik und großer Pauke, wozu Freunde und  
Gönner höchst eingeladen sind.

Der Ausschuss.

Beginn 8 Uhr. Eintritt frei.

Pfingweiler.

## Verein für Bewegungsspiele.

Zu der am Sonntag, den 11. ds. Mts., in

Gasthaus zur „Sonne“ stattfindenden

## Tanz-Unterhaltung

sind Freunde und Gönner freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Schwann.

## für Baumzweiger:

Edelreiser in Most- und Tafelforten,  
Apfel und Birn,

Zweischgen, Reineclanden und Kirschchen,  
sowie La Baumwachs und Bast

empfehlen

## Karl Genter,

Gärtnerel und Baumschulen.

Wildbad.

Verkaufe einen prima schafes

## Hothund,

1 Jahr alt, Verkreuzung Wolf  
und Rottweiler, kinder- und  
geflügelfromm. Preis 20 Mk.  
Karl Maudinger.



**Stoumann's Milch**  
ist und bleibt  
die glanzvollste Milch  
für Kühe und Kalb  
rein, mild, fettreich, ausgiebig in der billigen  
HERSTELLER: KRAEMER & FLÄMMER HEILBRUNN

